

Karlsruher Akademiker erfolgreich beim Baltic Sprint Cup und der LTU Sailing Week

Teil 2

Diese entscheidende Aussage konnte bei der von der ASK eingesetzten Hard- und Software leider nicht entnommen werden. Allerdings konnten die ASK-Crews im weiteren Verlauf der Wettfahrtserie mit guter Seemannschaft auf den Strecken Danzig – Klaipeda sowie Klaipeda – Ventspils bei „Spisurfs“ zeigen, dass sie ihr Handwerk beherrschen. Mit den Wettfahrtsergebnissen 17, 21, 10, 14 und 20 konnte eine gute Platzierung im mittleren Drittel als 16. in der Endwertung ersegelt werden.

Die Skipper waren mit diesem Ergebnis zufrieden, da dieser Platz im Kontext mit der von der ASK gecharterten Yacht und deren vorhandenen Segelgarderobe zu den meist „getunten“ Eigneryachten mit deren Stamm-Mannschaften zu sehen ist. Dieser Platz bedeutete immerhin einen Rang vor den akademischen Kollegen von der Universität Rostock, die auf der vereinseigenen Regattayacht praktisch in ihrem Heimatrevier geschlagen wurden. Ehrenhalber muss erwähnt werden, dass die Rostocker Yacht bei den neuen Vermessungsformeln benachteiligt ist. Es siegte die „Frühstücksdirektor“, eine modifizierte Hanse 430 der Baureihe No.1, geskippt von dem Yacht-Herausgeber Jörn Bock.

Im Oktober reiste eine ASK-Crew um Skipper Dominic Buchholz nach Mallorca, um erstmals bei der LTU Sailing Week teilzunehmen. Wie in den Jahren zuvor hat der Verein die Intention, segelbegeisterte Vereinsmitglieder bei Fun-Regatten den Spaß an solchen sportlichen Segelveranstaltungen zu wecken. Diesmal kamen alle Crewmitglieder mit Begeisterung von der Regatta zurück, denn es gelang der gemischten Crew den Siegerpokal zu holen. Zu der Crew gehörten diesmal drei junge Studentinnen, die nicht nur an Bord zur guten Stimmung beitrugen, sondern auch auf den Tanzböden den Konkurrenten sämt-



Hinten v.l.n.r.: Rainer Badent, Florian Faulhaber, Martin Dörner, Bernhard Schuischel, Hans-Walter Buchholz. Vorne v.l.n.r.: Carolin Sorg, Eugenia Breiniger, Dominic Buchholz (Skipper), Anier Freitez Colmenarez, Gerd Gotthard.

lichen Schneid abkauften. Mit einer gecharterten Bavaria 49 ersegelte sich bei Starkwind die Mannschaft bei fünf Läufen mit zwei zweiten, jeweils einem dritten und vierten sowie einem siebten mit einem Abstand von insgesamt zehn Punkten zum Zweitplatzierten bei insgesamt 25 teilnehmenden Yachten einen überragenden Sieg. Gerade bei den Starkwindetappen zeigte sich die Erfahrung der Crew, die mit ihrer hervorragenden Seemannschaft sich den anderen Crews überlegen zeigte.

Um an solchen Regatten erfolgreich teilnehmen zu können, führt der Verein seit

über 15 Jahren segelbegeisterte Studentinnen und Studenten über Skippertrainingtörns und Einsteigerregatten kontinuierlich an den Hochseeregattasport heran. Dabei kommt die theoretische Segelausbildung, die an den Wintersemestern an der Uni durchgeführt wird, nicht zu kurz. Denn die Grundlagen des Segelns, sei es Aero- oder Hydrodynamik, Navigation bzw. Gesetzes- oder Wetterkunde, erfordern ein hohes Maß an interdisziplinärer Auffassungsgabe, die in der praktischen Ausübung an Bord bei sich fortwährend ändernden Randbedingungen (Wetter, Crew und Yacht) zur sportlichen, sozialen und psychologischen Herausforderung für die einzelne Studentin und Studenten werden.

Die Karlsruher Segler zeigen jedes Jahr aufs Neue, dass die Faszination des Hochseeregattasports auch im Binnenland ohne eigene Hochseeregattayacht mit Erfolg nachhaltig vermittelt werden kann. Denn Teamgeist, technisches Verständnis, Durchhaltewillen und Menschenkenntnis sind nur einige der wichtigen Fähigkeiten, die die angehenden oder diplomierten Absolventen einer Eliteuniversität bei ihrer beruflichen Herausforderung von Nutzen sein können.

Die Vorbereitungen für die Regattasaison 2008 laufen schon wieder auf Hochtouren (Infos unter www.ask-ev.de).

O.K. ASK e.V.